

Programm

Heinrich Schütz (1585-1672)

Meine Seele erhebt den Herren SWV 426

aus: Zwölf geistliche Gesänge

Thomas Tallis (1505-1585)

If ye love me

Maurice Duruflé (1902-1986)

Notre Père

Robert Schumann (1810-1856)

Nr. 4 As-Dur: Innig

aus: Sechs Studien in kanonischer Form op. 56

Chorimprovisation über den Bach-Choral

Nun ruhen alle Wälder

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ BWV 649

aus: Sechs Choräle von verschiedener Art (Schübler-Choräle)

Josef Gabriel Rheinberger (1839-1901)

Abendlied op. 69, nr. 3

Cantilene

aus: Orgelsonate Nr. 11 op. 148

Johannes Brahms (1833-1897)

In stiller Nacht

aus: 14 deutsche Volkslieder

Geistliches Lied op. 30

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847)

Verleih uns Frieden gnädiglich

Christian Lahusen (1886-1975)

Komm, Trost der Welt, du stille Nacht

Die Texte

Meine Seele erhebt den Herren,

und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes.

Denn er hat seine elende Magd angesehen:

siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindes Kind.

Denn er hat große Ding an mir getan,

der da mächtig ist, und dessen Name heilig ist.

Und seine Barmherzigkeit währet immer für und für bei denen, die ihn fürchten.

Er übet Gewalt mit seinem Arm, er zerstreuet, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.

Er stößet die Gewaltigen vom Stuhl und erhöht die Niedrigen;

die Hungrigen füllet er mit Gütern und lässt die Reichen leer.

Er denket der Barmherzigkeit und hilft seinem Diener Israel auf, wie er geredet hat unseren Vätern, Abraham und seinem Samen ewiglich.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und auch dem Heiligen Geiste,

wie es war im Anfang jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

If ye love me,

keep my commandments,

and I will pray the Father,

and he shall give you another comforter,

that he may abide with you for ever,

ev'n the spirit of truth.

Liebt ihr mich,

so haltet meine Gebote.

Und ich will den Vater bitten

und er soll euch einen andern Tröster geben,

dass er bei euch bleibe ewiglich:

den Geist der Wahrheit.

Notre Père qui es aux Cieux,

que ton nom soit sanctifié,

que ton règne vienne,

que ta volonté soit faite

sur la terre comme au ciel.

Donne nous aujourd'hui

Notre pain de ce jour,

par donne nous nos offenses,

comme nous pardonnons aussi

à ceux qui nous ont offensés,

et ne nous soumets pas à la tentation,

mais délivre nous du mal.

Vater unser, der du bist im Himmel,

dein Name sei geheiligt,

dein Reich komme,

dein Wille geschehe,

wie auf Erden so auch im Himmel.

Schenke uns heute

unser tägliches Brot,

und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Nun ruhen alle Wälder,

Vieh, Menschen, Städt' und Felder,
es schläft die ganze Welt.
Ihr aber, meine Sinnen,
auf, auf, ihr sollt beginnen,
was eurem Schöpfer wohlgefällt.

Bleib bei uns,

denn es will Abend werden.
und der Tag hat sich geneiget.

In stiller Nacht, zur ersten Wacht,
ein Stimm begunnt zu klagen,
der nächt'ge Wind hat süß und lind,
zu mir den Klang getragen;
von herbem Leid und Traurigkeit
ist mir das Herz zerflossen,
die Blümelein, mit Tränen rein
hab ich sie all begossen.

Der schöne Mond will untergahn,
für Leid nicht mehr mag scheinen,
die Sterne lan ihr Glitzen stahn;
mit mir sie wollen weinen.
Kein Vogelsang, noch Freudenklang
man höret in den Lüften,
die wilden Tier traurn auch mit mir
in Steinen und in Klüften.

Geistliches Lied

Lass dich nur nichts nicht dauren
mit Trauren, sei stille,
wie Gott es fügt, so sei vergnügt mein Wille!

Was willst du heute sorgen auf morgen?
Der Eine steht allem für,
der gibt auch dir das Deine!

Sei nur in allem Handel
ohn' Wandel, steh feste,
was Gott beschleußt, das ist und heißt das Beste.

Amen.

Verleih uns Frieden gnädiglich,
Herr Gott, zu unsern Zeiten!
Es ist doch ja kein anderer nicht,
der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine.

Komm, Trost der Welt, du stille Nacht!
Wie steigst du von den Bergen sacht,
die Lüfte alle schlafen,
ein Schiffer nur noch, wandermüd,
singt übers Meer sein Abendlied
zu Gottes Lob im Hafen.

Die Jahre wie die Wolken gehen
und lassen mich hier einsam stehn,
die Welt hat mich vergessen,
da tratst du wunderbar zu mir,
wenn ich beim Waldesrauschen hier
gedankenvoll gesessen.

O Trost der Welt, du stille Nacht!
Der Tag hat mich so müd gemacht,
das weite Meer schon dunkelt,
lass ausruhn mich von Lust und Not,
bis dass das ewge Morgenrot
den stillen Wald durchfunkelt!

Zu den Werken

Heinrich Schütz (1585-1672), einer der größten Komponisten des 16. Jahrhunderts, wird in Fachkreisen auch als der Vater der deutschen Musik bezeichnet. Schütz erlernte das Komponieren in Venedig bei Giovanni Gabrieli, einem Meister, der vor allem durch die sogenannte Venezianische Mehrchörigkeit großen Ruhm erlangte. So kombinierte Heinrich Schütz die venezianische Schule mit deutschen Einflüssen aus der protestantischen Kirchenmusik, welche sich die Verkündigung des Wortes zur Hauptaufgabe machte. Im deutschsprachigen Magnificat „**Meine Seele erhebt den Herren**“ (SWV 426) verpackt Schütz den Lobgesang der Maria (Lk 1, 46-55) in einer frühbarocken Klangrede. Diese Musik zeichnet sich in erster Linie durch eine dichte Verbindung von Text und Musik aus. Das Magnificat ist fester Bestandteil der Vesper, dem Abendgebet der Kirche.

Im Geburtsjahr von Heinrich Schütz verstarb der englische Renaissance-Komponist **Thomas Tallis (1505-1585)**, der vor allem durch seine monumentale Komposition „Spem in alium“ für acht Chöre à fünf Stimmen bekannt wurde. Seinem vierstimmigen Anthem „**If ye love me**“ liegen Worte des Johannes-Evangeliums zugrunde (Joh 14, 15-17). In einem auf den ersten Blick schlicht anmutenden Satz vertont Tallis diese Worte. Beim genauen Hinhören entfaltet diese Musik eine unglaubliche Strahlkraft: Alle vier Stimmen treten miteinander in Dialog, ergänzen sich und führen Gedanken gemeinsam fort.

Ungefähr 400 Jahre später befinden wir uns in Frankreich, in der Übergangszeit zwischen Romantik und Moderne. **Maurice Durufle (1902-1986)**, ein französischer Komponist und Organist, komponierte vor allem Orgel- und Chormusik. Sein Kompositionsstil bildet eine Symbiose aus Spätromantik, Impressionismus und dem Gregorianischen Choral. Am bekanntesten ist sein Requiem, welches zu den großen kirchenmusikalischen Werken des 20. Jahrhunderts zählt. Im Jahr 1975 erlitt Duruflé einen schweren Autounfall, der sein Wirken als Organist schlagartig beendete. Die Vertonung des „**Vater unser**“, auf Französisch **Notre Père**, ist seine letzte Komposition.

Die *Sechs Studien in kanonischer Form op. 56* von **Robert Schumann (1810-1856)** stehen im Hinblick auf Kompositionsweise und Form in barocker Tradition. Ursprünglich für den Pedalfügel komponiert, werden diese Werke heute gerne auf der Orgel gespielt. Über einer orchestral gedachten Begleitung werden zwei Solostimmen im Kanon geführt, was namensgebend für diesen Zyklus war. Durch die Bezeichnung „**Innig**“ verschmilzt der barocke Kanon mit romantischer Harmonik und Ausdrucksweise zu einem lyrischen und im Mittelteil bewegten Charakterstück.

Die Choralbearbeitung „**Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ**“ (BWV 649) stammt aus den sogenannten Schübler-Chorälen. Dabei handelt es sich um für Orgel bearbeitete Triosätze aus dem umfangreichen Kantatenwerk von **Johann Sebastian Bach (1685-1750)**. Diese Bearbeitung ist der Kantate „*Bleib bei uns, denn es will Abend werden*“ (BWV 6) entnommen. Das „**Abendlied**“ von **Josef Gabriel Rheinberger (1839-1901)** steht inhaltlich in enger Beziehung zu der zuvor gehörten Choralbearbeitung. Rheinberger vertont, wie auch Johann

Sebastian Bach im Eingangschor der erwähnten Kantate, in seiner sechsstimmigen Chormotette einen Vers aus dem Lukas-Evangelium (Lk 24, 29).

Einem Ausblick ins Jenseits ähnelt die „**Cantilene**“ aus Rheinbergers 11. Orgelsonate. Auf einem gleichmäßigen, ruhig pulsierenden Bass und hochromantischer Harmonik erklingt eine solistische Stimme, die schöner nicht sein könnte. In der Mitte des Stückes entfernt sich die Stimme immer weiter von ihrem tonalen Zentrum F-Dur und kehrt doch schlussendlich wieder zurück:

„Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus.

Flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus.“

aus: Joseph von Eichendorff (1788-1857) – Mondnacht

Ein Kleinod von unschätzbarem Wert ist der schlichte Chorsatz „**In stiller Nacht**“ aus den *14 deutschen Volksliedern* von **Johannes Brahms (1833-1897)**. Der zugrundeliegende Text geistlichen Ursprungs entspringt dem 17. Jahrhundert. Der barocke Textdichter Friedrich Spee (1591-1635) schrieb dieses Gedicht als einen Passionsgesang. Aus weltlicher Sicht kann dieses Stück als nächtlicher Klagegesang aufgefasst werden, welcher die bedrohlichen Facetten der Nacht in Töne kleidet.

Wie eine Antwort auf diese Klagen zeigt sich das „**Geistliche Lied**“. Der Text stammt von Paul Flemming (1609-1640), einem Zeitgenossen Friedrich Spees. Auch hier liegt das Kompositionsprinzip des Kanons zugrunde. Alle vier Chorstimmen lassen sich auf eine Stimme reduzieren. Durch zeitliche und tonale Verschiebung entsteht ein transparentes Klanggeflecht romantischer Tonsprache.

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847) hat in seiner Choralkantate „**Verleih uns Frieden gnädiglich**“ die Reformationszeit mit der Romantik verknüpft. Der Text, ursprünglich ein Gregorianischer Choral „*Da pacem, Domine*“, wurde von Martin Luther ins Deutsche übertragen. Im Original für großen Chor und sinfonisch besetztes Orchester, hören Sie heute eine kammermusikalische Fassung. Die Aussage der Musik bleibt dennoch unbestritten bestehen: Frieden für die Welt!

Dass die Nacht auch als Trostmoment empfunden werden kann, zeigt der romantische Chorsatz „**Komm, Trost der Welt, du stille Nacht**“ von **Christian Lahusen (1886-1975)**, mit dem das heutige Konzert endet. Schönheit durch Schlichtheit könnte eine Beschreibung sein, die dieser Musik gerecht wird.

Die Nacht – die Pforte zur lichtdurchfluteten Ewigkeit.

Der Kammerchor Reinbek

Mit dem heutigen Konzert findet das erste Projekt des im Mai 2024 neugegründeten Kammerchores der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden in Reinbek seinen Höhepunkt und Abschluss. In insgesamt sieben Samstagsproben wurde dieses Konzertprogramm in konzentrierter Atmosphäre gemeinsam erarbeitet.

Sollten Sie Freude an anspruchsvoller Chorliteratur haben und über Chorerfahrung verfügen, so freuen wir uns über weitere Sängerinnen und Sänger. Tenöre mögen sich in besonderer Weise angesprochen fühlen. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Kontaktieren Sie gerne Kreiskantor Benedikt Woll (b.woll@kirche-reinbek.de / mobil: 0151 4132 0098).

Mitsune Uchida | Orgel und Klavier

Mitsune Uchida, geboren in Japan, erhielt seine musikalische Ausbildung in Tokyo und München. Er ist Preisträger beim Gottfried-Silbermann-Organwettbewerb und Organwettbewerb um den Bachpreis der Landeshauptstadt Wiesbaden. Seit Oktober 2022 studiert er in Hamburg bei Prof. Wolfgang Zerer.

Kommende Konzerte und besondere Gottesdienste:

Kammermusik zum Volkstrauertag: Ein Requiem für drei Celli und Klavier

17.11.2024, 11.00 Uhr | Nathan-Söderblom-Kirche Reinbek

David Popper (1843-1913): Requiem op. 66

Ulrike Angermann-Bisling, Jan Koops und Jochen Rudelt – Violoncello,

Petar Karagenov – Klavier

Adventskonzert mit dem Jungen Chor Reinbek

15.12.2024, 18.00 Uhr | Nathan-Söderblom-Kirche Reinbek

Junger Chor Reinbek, Leitung: Jörg Müller | Eintritt frei, Kollekte erbeten

Johann Sebastian Bach – Weihnachtsoratorium I-III

22.12.2024, 18.00 Uhr | Maria-Magdalenen-Kirche Reinbek

Sonja Bühler – Sopran, Tiina Zahn – Alt, Joachim Duske – Tenor, Dávid Csizmár – Bass
Kantorei und Jugendkantorei Reinbek, Barockorchester „HanseBarock“

Leitung: Kreiskantor Benedikt Woll | Kartenverkauf ab dem 30. November (Adventsbasar)

Kantatengottesdienst am 2. Weihnachtstag

26.12.2024, 11.00 Uhr | Nathan-Söderblom-Kirche Reinbek

Kantorei Reinbek und Barockorchester „HanseBarock“

Leitung: Kreiskantor Benedikt Woll

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.kirchenmusik-reinbek.de. Am Ausgang bitten wir um Ihre Kollekte für die kirchenmusikalische Arbeit in dieser Gemeinde.